



# Ein Vollgas-Wochenende am Bakenberg

08. bis 11. Juni 2023



## Ein kurzer Bericht von Rerei



**Nonnevitz.** Ein wunderschöner Donnerstagabend. Es ist der 8. Juni 2023. Noch zwei Tage bis zu unserer großen Beachparty. Ich bin ganz schön hibbelich. Wird denn auch alles klappen? Macht das Wetter mit? Reichen die Getränke und das Essen? Den ganzen dicken Schädel voller Fragen und doch... die Vorfreude ist nicht nur bei mir zu spüren. Seit Monaten laufen im Vorstand die Vorbereitungen für dieses Fest. Bürokratische Schreibereien, Kalkulationen, Einkäufe und so weiter, müssen erledigt werden. In letzter Minute muss das Feuerwerk wegen der hohen Waldbrandstufe abgesagt werden. Jede Menge Arbeit also. Zum Glück hat der Vorstand hier ein paar helfende Mitglieder, die uns bei den Planungen treu zur Seite standen. Und nun ist es fast soweit...

Schon seit Tagen wuseln unsere beiden Mädels **Steffi** und **Susi** in Sachen Tombola umher. Der ganze Saal des Schwalbennestes gleicht einer Lagerhalle. Die Zwei wühlen sich durch nahezu 1000 Gegenstände - sortieren, putzen, beziffern und markieren. 20 große Bäckerkisten voller Preise sollen es werden und ich kann nur staunen, dass die fleißigen Bienchen immer den nötigen Überblick behalten...



Doch zurück zum Thema. Wo war ich... ach ja: Donnerstagabend - Nun sind die Männer gefragt. Das ganze Partyzubehör muss von Dranske ins Schwalbennest transportiert werden. Zelte, Getränke, Fahnen, Plakate... Die Achsen des Anhängers drohen bei der Last zu brechen. Noch eine Fuhre und ein zweiter Hänger ran. "Viele

Hände, schnelles Ende", sagt ein Sprichwort. Und so ist es. In Rekordzeit ist das ganze Beachparty-Equipment auf dem Bakenberg. Da bleibt noch Zeit für ein schnelles Bierchen. Und immer noch wird diskutiert, werden Pläne geschmiedet und letzte Probleme gelöst. Morgen beginnt der offizielle Aufbau in der Partyzone. Aber für heute reicht's.





**Freitag, 9. Juni.** Schon die Morgensonne verwandelt meine Augen in schmale Schlitzte. Oder war's doch ein Bierchen zu viel gestern? EGAL! SHOWTIME! Zu uns gesellen sich immer mehr Helfer und Dank des kleinen Traktors von **Boge** läuft der Transport vom Schwalbennest zur Partyzone wie geschmiert. Dort geht es zu wie in einem schwarzgelben Ameisenhaufen. Überall wimmelt es von fleißigen Borussen. Es macht Spaß das mit anzusehen und plötzlich verwandelt sich der Wald in ein schwarzgelbes Zauberland. Überall Fahnen, Plakate, Poster... Dazwischen tummeln sich Borussen, deren Anzahl sich mit jeder Stunde zu verdoppeln scheint. Ein toller Anblick. Nahezu übergangslos geht der Aufbau in die WarmUp-Party über.

Die Freude bei den heimischen und angereisten Fans ist unbeschreiblich. Ein tolles Wiedersehen, denn die meisten kennen sich schon von früheren Treffen oder von Spielen im Tempel. Es herrscht eine gigantische Herzlichkeit und Slogans wie "**BORUSSIA VERBINDET**" oder "**ECHE TE LIEBE**" bekommen hier ihre 100%ige Bestätigung. Es gibt lecker Bratwurst vom Grill und diese muss auch nicht allzu trocken runtergewürgt werden. Dafür sorgen schon unsere Smutjes **Boge** und **Jan**, und aus der Partybox ertönen im Wechsel BVB-Hits und Lieder, die die Älteren unter uns bereits als Kinder mitsangen. Bis in die Morgenstunden wird ausgelassen gefeiert. Und dabei hat die eigentliche Party noch gar nicht begonnen...



**Samstag, 10. Juni.** Die Spannung hat ihren Höhepunkt erreicht. Der Zeitplan steht. Zuerst ein zünftiges Frühstück im Schwalbennest, gefolgt von einer Bugwanderung, Zwischenstation in Fleischers Kiosk in Drankse, ein Museumsbesuch, dann letzte Vorbereitungen für die Party und schließlich der eigentliche Event - Die große Inselborussen Beachparty.

Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. (Im wahrsten Sinne des Wortes.)

Als wir gegen 9:15 Uhr den Norma-Parkplatz in Dranske befahren, bietet sich ein wahrhaft spektakuläres Bild. Auf der Parkfläche tummeln sich 70 Borussen, die an der Wanderung teilnehmen möchten. Ein Blick aus dem Norma vermittelt den Eindruck einer schwarzgelben Invasion. Eine Partybox und die stimmungsgewaltigen Kehlen der meisten Anwesenden schmettern das Inselborussenlied auch in die letzte Ecke der bis dahin friedlichen Gemeinde.



Nun gibbet doch noch einen Autokorso, denn eine nicht enden wollende Fahrzeugkolonne gefüllt mit wanderlustigen Borussen bahnt sich den Weg über die Hauptverkehrsader von Dranske.



Unser Wanderleiter **Dieter** traut seinen Augen nicht. Auto um Auto zieht am Tor zum Bug vorbei und **Dieter** schüttelt bei jedem einzelnen fassungslos seinen Kopf.

Nach dem letzten Wagen verschließt Dieter das Tor zur Freiheit und nun gibt es kein Zurück. Jetzt muss gewandert werden.



Die Wandertruppe steht im großen Halbkreis um **Dieter** herum und blickt erwartungsvoll in die wunderschön-wild-verwachsene Landschaft. **Dieter** lässt uns wissen, dass er in seiner gesamten Amtszeit als Bugführer noch NIE eine solch große Wandergruppe betreuen durfte. Unbeeindruckt jedoch und mit der Abgebrühtheit eines Entertainers beginnt er seinen Vortrag. Nach ein paar Sätzen wird den Zuhörern klar: Da spricht ein Profi! **Dieter** wartet nicht nur mit hochinteressanten Fakten auf, sondern unterlegt das Ganze mit lustigen Anekdoten und kuriosen Weisheiten. Er mischt Wissen und Spaß so geschickt zusammen, dass die Beteiligten gar nicht merken, wie die Zeit vergeht. Nur ein einziges Mal wird der Vortrag gestört, als ein zuckersüßes Bienchen quer durch den Aktionskreis zieht und die Anwesenden hastig nach ihren Handys und Kameras greifen lässt. **Dieter** beschränkt sich keinesfalls nur auf den Bug, den wir gerade bewandern. Er füllt unsere neugierigen Hirne mit Erklärungen wie zum Beispiel den Unterschied zwischen Rügenern und



Rügenern oder zwischen Arkona und Kap Arkona und noch so vieles mehr.

Dann setzt sich der ganze Tross in Bewegung. Von oben muss das Ganze wie ein riesiger schwarzgelber Wurm aussehen, der sich durch den Naturschutzpark schlängelt und einige stellen sich die Frage, ob das bereits als Demo durchgeht.



Eigentlich wollte ich nur als Beobachter mitlaufen, damit ich genau diesen Bericht für euch schreiben kann, doch es vergehen nur Sekunden, bis ich, überwältigt vom Charme der Wildnis, der Stimme von **Dieter** und dem Anblick der leise flüsternden Borussendemo vollends mit der Situation verschmelze.



Immer wieder versammelt unser Wanderführer die Truppe um sich, berichtet von interessanten historischen Begebenheiten und lässt uns in der Zeit zurückreisen und die einzelnen Epochen durchleben.

Als großstadtverwahrloster Rügenanbeter ist dieses Gesamtpaket für mich kaum in Worte zu fassen. Man kann die Macht der Natur förmlich fühlen. Die Natur, die sich im Laufe der Jahrzehnte alles zurückholte, was Militär, Touristen, die wilde See und Staatsmänner ihr nahmen. Ich hatte noch nirgends vorher dieses Gefühl von wunderbar-unaufhaltbarer, natürlicher Urgewalt wie jetzt gerade hier, in diesem Augenblick. Es kann sein, dass ich etwas abschweife, aber diese Momente mit den richtigen Worten auszudrücken, ist, als wolle man einen Schneeball knusprig braten.



Die Westseite des Bugs gibt nicht nur ein tolles Panorama auf Hiddensee frei, sondern bietet uns auch die Möglichkeit, ein paar schöne Hühnergötter zu sammeln. Und ein Gruppenfoto gibbet obendrein.



Nach gefühltem 72 Stunden-Fußmarsch (wenn es nach den Füßen geht) erreichen wir glücklich, ein ganzes Stück klüger, aber hungrig und durstig wie junge Wölfe, den Kiosk in Dranske.

Wieder einmal wird mir bewusst, dass Körper und Geist nicht immer einer Meinung sind. Während mein Kopf ob der vielen neuen Erkenntnisse frohlockt, fühlt sich der Rest von mir, als hätte ich den Schinkelturm von Arkona auf meinem Rücken über die halbe Insel getragen. EGAL! Es gibt legga Fischbrötchen und herrlich frische Getränke.

**Kerstin** und **Micha** vom Kiosk haben extra für uns eine ganze Wiese mit Bänken und Tischen vollgestellt, wo sich die ganze Borussenmeute stärken kann. Inzwischen haben sich sogar noch mehr Mitglieder unter die Wandergruppe gemischt.



Nach der erholsamen Pause geht es zum Bakenberg, um die letzten Vorbereitungen zu treffen.

16 Uhr! Die große Beachparty hat begonnen. Doch irgendetwas fehlt?!? Richtig! Es läuft keine Diskomusik. Aufgeregt wird herumtelefoniert. Bei mir bahnt sich bereits eine Panik an, da meldet sich **DJ Andi** mit der ernüchternden Info: "Ich habe verschlafen! Aber ich bin auf dem Weg." Puh... Gott sei Dank.

Während der DJ seine Anlage aufbaut, füllt sich der Wald mit immer mehr feierwütigen Borussen. Freunde von den Borussen Sailors Hamburg, den Nordthüringer Borussen, den BorussenSternen aus Dortmund, den Nordlichtborussen und den Zittauer Borussen mischen sich unter die Inselborussen und die Party startet. Die Vertreter der befreundeten Clubs werden nach vorn gebeten und Gastgeschenke werden überreicht. Und auch unser Club geht bei der Geschenküberreichung nicht leer aus. Hier spüre ich wieder das wunderbare Gefühl, einer riesigen schwarzgelben Familie anzugehören. Traumhaft!





Chefgriller **Sven** versorgt die 110 Partyteilnehmer mit allerlei leckerem Grillgut und Gulaschsuppe und einige Teilnehmer steuerten sogar noch ein paar Schüsseln voller kulinarischer Hochgenüsse bei. Eins ist ganz klar: Beim Salat machen sind die Inselborussen eindeutig Meister!

Unterdessen stehen unsere Fanartikelmädels hinter ihren Ständen tapfer ihren Ma... Quatsch... ihre Frau! In diesem Chaos die Übersicht zu behalten, grenzt schon an organisatorische Höchstleistung. Und wie man sieht, wird mit **Lubina**, der jüngsten Inselborussin der Welt, auch schon der Nachwuchs vorbereitet.



Die Stimmung ist perfekt und der Druck in mir baut sich allmählich ab. Jetzt kann nix mehr schiefgehen.



Ganz tolle Momente kann man auch im Lagerleiterbungalow erleben, denn dort gibt es extra für unsere Inselborussenkids eine Bastelstrecke. Mein Liebelein kümmert sich liebevoll um die Kids und sogar der eine oder andere Erwachsene übt sich im Basteln. Watt eine treue Seele, meine Frau. Vom Fußball so viel Ahnung wie ein Pekinese vom Stabhochsprung, aber ein Herz so groß wie das Westfalenstadion. Und dazu am rechten Fleck.

Für unser Inselborussenkid **Klaas** kommt es ganz dicke. In unserem Tippspiel hat er in seiner Altersklasse unter 16 mit 220 Punkten den Sieg geholt und kann sich nun über eine nagelneue schwarzgelbe Armbanduhr, einen Inselborussen-Wandkalender und einer vom Präsidenten **Bodo** unterschriebenen Urkunde freuen. Wenn ich jetzt das Foto betrachte, wird mir eines klar: Es gibt auf der Welt nichts schöneres und wärmeres als das glückliche Lächeln eines Kindes.



19 Uhr. Die ganze Gesellschaft begibt sich zum Strand hinunter. Ein großes Gruppenposter und das Tauziehen stehen auf dem Plan. Am Strand spielen sich spektakuläre Szenen ab. Der Norddeutsche sagt ja: "Wind is erst, wenn die Schafe keine Locken mehr haben!", aber hier am nördlichsten und zugleich schönsten Strand der ehemaligen SBZ wird man heute kostenlos gesandstrahlt. Das kann einen Borussen jedoch nicht erschüttern. Tapfer, schal- und fahnschwenkend verharren die Teilnehmer in der gigantischen Fotoformation. Es entstehen eine Reihe atemberaubender Bilder.



**Dietmar** hat extra seine große Schwenkfahne aus Dortmund dabei und nun darf jeder, der möchte, versuchen, diese Fahne in den inzwischen mit Windstärke 13 peitschenden Wind zu halten, ohne vom Strand abzuheben. Ein unheimlich fröhliches Spektakel.



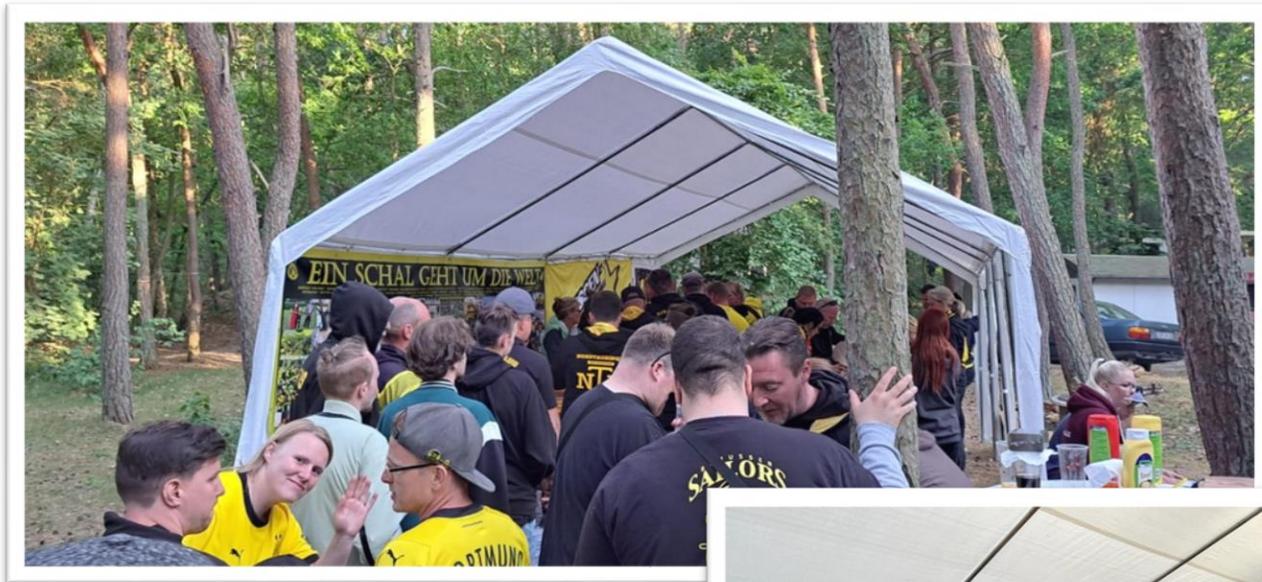
Jetzt bilden sich zwei Mannschaften zum traditionellen Tauziehen. Das dicke 50 Meter lange Tross liegt am Strand bereit und die Teams finden sich zusammen. Schiedsrichter **Lars** gibt letzte Anweisungen, dann stemmen sich alle Athleten gegen die drohende Niederlage. Lange Zeit gibt keine der Mannschaften nach, doch dann zeigt sich das dranseseitige Team als robuster und zieht die arkonaseitige Mannschaft einfach aus dem Sand. Da jedoch weder ein Linienrichter noch ein Videoschiedsrichter aufzutreiben sind, einigt man sich auf ein Unentschieden und die Teilnehmer beider Mannschaften werden mit Preisen belohnt. Puh... Auch dieser Programmpunkt läuft nahezu planmäßig.



Einige Gäste verharren am Strand, um einen der schönsten Sonnenuntergänge unseres Landes beobachten zu können. Die meisten jedoch suchen wieder die Partyzone auf. (Nicht zuletzt, weil es am Strand kein Bier gibt.)

Aber eines ist offensichtlich. Für jeden ist etwas dabei. Es macht Spaß zuzusehen, wie jeder der Teilnehmer das Beste der Party, der Insel und der Situation für sich herausucht und ausleben kann. Ob nun Romantiker, Stammtischphilosoph oder einfach nur Mensch...





Während sich alle bei Spiel und Sport am Strand vergnügen, kümmert sich unsere Tombolabrigade um die Bereitstellung der Preise. Und nun lösen alle Loskäufer ihre kleinen Papierblättchen gegen attraktive Preise ein.

1000 Lose konnten unsere Mädels in den letzten beiden Tagen verkaufen. Und nun werden die Losbesitzer mit Preisen überhäuft.

Ich beobachte diese Szene und mein wanderungsgezeichneter Körper ist voller Entenpelle. Da stehen unsere Mädels (und **Bad Boy Rudi**, der es irgendwie schaffte, sich in dieses damendominierte Team zu integrieren), hinter ihren Preiskisten und behalten bei dem ganzen Durcheinander den nötigen Überblick. Was würden wir nur ohne unsere Mädels machen? So macht Clubarbeit wirklich Spaß. An dieser Stelle nochmal: **Danke Mädels!**





Der letzte offizielle Programmpunkt steht auf dem Plan - Die Versteigerung!

Oh Gott! Meine Stimme klingt, als würde ich morgens meine Cornflakes mit Tequila statt mit Milch verzehren. Trotzdem es gibt einige Wahnsinns-Exponate, die ihre neuen Besitzer suchen. Ein Trikot mit allen Unterschriften unserer Mannschaft, original Autogrammkarten, echte ägyptische BVB-Papyrus-Rollen, ein BVB- Mangal-Grill, wunderschöne Inselborussen-Edelstahl-Gartenspieße und... und... und... Auch hier ein herzliches Dankeschön an alle Spender.

Die emotionalste Versteigerung ist ohne Frage die des unterschriebenen Trikots. Hier zeigt sich allen neugierigen Anwesenden, dass es eine Sache gibt, die die Härte eines Diamanten um Längen in den Schatten stellt - die Tränen eines Kindes. Diese bewirken, dass die Eltern von **Klaas** beim Trikot bis zu einem unglaublichen Preis von 300 € mitbieten und den Zuschlag dafür erhalten.



Nach einer spannenden, hochdramatischen Auktion ist der offizielle Teil der Party vorbei und mir fällt ein Stein in Form eines riesigen Wellenbrechers vom Herzen.

#### **ES IST VOLLBRACHT!**

Wieder geht es bis in die Morgenstunden. Es wird getanzt, gesungen und all die anderen schönen Sachen zelebriert, die bei einer zünftigen Party nicht fehlen dürfen.

Irgendwann sagten mein Körper und meine Frau, dass

ich meine konditionelle Leistungsgrenze weit überschritten habe und so wankte ich glücklich und zufrieden meinem Bett entgegen.

**Sonntag, 11. Juni.** Es ist 9 Uhr und das Schwalbennest füllt sich allmählich mit den Überresten der Partyborussen. Das Frühstück ist eine Wucht, weckt die Lebensgeister und lädt die am Vortag verbrauchten Batterien wieder auf.

Viel sind es nicht mehr, die auf dem Bakenberg verweilen. Aber es sind genug fleißige Helfer da, die nicht nur den Wald wieder in einen Wald verwandeln, sondern auch dafür sorgen, dass all die Gerätschaften und das umfangreiche Partyzubehör wieder an ihren Platz kommen.

Gegen Mittag ist alles erledigt und für mich endet eines der schönsten Wochenenden in der Geschichte unseres Fanclubs.

Ich möchte allen danken, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest zu diesem wundervollen Erlebnis wurde.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Vorstandskollegen. Es macht richtig Laune, mit euch zusammenzuarbeiten und ihr habt mal wieder bewiesen, dass man alles schaffen kann, wenn ein gutes Team zusammenhält.

Und noch ein großes Dankeschön möchte ich loswerden. Mein Liebelein, obwohl kein Vereinsmitglied, hat nicht nur ein großes Verständnis bewiesen, sondern war auch überall zu finden, wenn es Arbeit gab. Am tollsten fand ich den Einfall mit dem Bastelstand. Danke, mein Schatz!

So, meine lieben Inselborussen... Nun ist es doch etwas mehr geworden, und ich könnte noch seitenlang weiterschreiben, so emotional hat mich dieses Fest berührt.

Nun hör ich einfach auf zu schreiben.

Herzlichst, Euer Rerei.

**HEJA BVB!**

